

# der schwarze grat.

Informationsschrift der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern

03-2004

## Bezirksvorstand auf Klausurtagung

Zu einer Klausurtagung traf sich im Juli der Bezirksvorstand der JU Württemberg-Hohenzollern an einem Wochenende in Tübingen-Unterjesingen. Dabei wurde nicht nur das Programm für das kommende Amtsjahr erarbeitet. Als Gäste kamen außerdem der befreundete Bezirksvorstand aus Nordwürttemberg, der CDU-Landtagsfraktionsvorsitzende Günther H. Oettinger sowie der neu berufene Staatssekretär für Umwelt und Verkehr Dieter Hillebrand, MdL nach Tübingen.

Der Bezirksvorsitzende Christoph Lütke eröffnete am Freitag Abend die Klausurtagung und der Vorstand begann mit der Verteilung der Aufgaben fürs kommende Amtsjahr. Verschiedene Projektgruppen wurden dazu für Themenfelder wie Demographische Entwicklung in den Kommunen, Landwirtschaft und

Familienpolitik gebildet. Am Samstag wurde die Tagung fortgesetzt. Als Gast kam am Morgen zu den JUlern außerdem noch der neu berufene Staatssekretär im Umwelt- und Verkehrsministerium Dieter Hillebrand, MdL.

Nach dem Mittagessen folgte eine kontrovers geführte Diskussion mit einem Vertreter der Lesben- und Schwulen-Union (LSU), einer Interessenvertretung homosexueller Mitglieder in der CDU, der seine Anliegen erstmals in einer offiziellen Sitzung eines Bezirksvorstands der Jungen Union darlegen konnte.

Die Klausurtagung endete schließlich mit einer gemeinsamen Sitzung mit dem JU Bezirksvorstand aus Nord-Württemberg und einer Diskussion mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im Stuttgarter Landtag, Günther H. Oettinger. (s. HG-Bericht)



## Die Neuen im Bezirksvorstand

Nachträglich zur letzten HG-Ausgabe werden euch hier noch zwei weitere beim Bezirkstag in Bad Urach neu gewählte Vorstandsmitglieder vorgestellt:

### Marcel Wachter



ist 24 Jahre alt und der neue Finanzreferent im Bezirksvorstand. Er studiert BWL (Finanz- und Immobilienmanagement) und ist seit 6 Jahren in der JU im Kreis Sigmaringen aktiv. Zur Zeit ist er Vorsitzender im Stadtverband Mengen und dort auch Mitglied im CDU-Vorstand. Bildungs- und Wirtschaftspolitik sind seine Schwerpunkte in der JU.

### Martin Arnegger



wurde in Bad Urach als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Er ist 25 Jahre alt und studiert Wirtschaftswissenschaften an der Uni Hohenheim. Seit 1994 ist er JU-Mitglied im Bodenseekreis und war dort mehrere Jahre als Ortsvorsitzender in Markdorf und im Kreisvorstand tätig. Auch als Landesauschussmitglied ist er bekannt. Seine politischen Schwerpunkte liegen in der Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie der EU-Osterweiterung.

## Staatssekretär Dieter Hillebrand MdL beim Bezirksvorstand

Im Rahmen ihrer Sommer-Klausurtagung in Tübingen durfte die JU Württemberg-Hohenzollern auch den frischgebackenen Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Verkehr Dieter Hillebrand, MdL begrüßen. Hillebrand ist seit 2001 Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Reutlingen. Hauptthema war natürlich die Stuttgarter Kabinettsbildung und ihre Folgen, welche Dieter Hillebrand ausführlich mit den Mitgliedern des Bezirksvorstandes diskutierte.

Daß Umweltpolitik für ihn kein unbekanntes Feld ist, erläuterte der neue Staatssekretär anhand seiner Vita. Durch seinen beruflichen Werdegang unter anderem im Regierungspräsidium, beim Landratsamt und im Gemeinde-

tag konnte er auf diesem Gebiet schon viel Erfahrung sammeln.

Der Umzug ins andere Büro habe gerade erst begonnen und die genauen Planungen mit dem ebenfalls neu ernannten Minister stünden erst noch bevor, so Hillebrand. Dennoch erläuterte er dem Bezirksvorstand seine Vorstellungen und Ziele in der Umweltpolitik. „Insbesondere die ständig fortschreitende Flächenbebauung muss eingedämmt werden“, so Hillebrand. Für Industriebranchen sollen neue Nutzungsmöglichkeiten gefunden werden. Auch im Bereich Innenstadtentwicklung sähe er dabei Chancen. Hierzu setze er auf eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen.

Der Bezirksvorsitzende Christoph Lütke bedankte sich bei Dieter Hillebrand und wünschte ihm abschließend viel Erfolg im Amt.



## Personeller Wechsel in Biberach

### CAROLIN BAUR NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN



Personeller Wechsel beim JU Kreisverband Biberach: auf der jüngsten Kreis-ausschusssitzung wurde eine Nachfolgerin für die aus beruflichen Gründen ausgeschiedene Kreis-geschäftsführerin Katharina Dettling aus Dietelhofen gewählt. Auf sie folgt nun Carolin Baur aus Wain. Die 19-jährige angehende BWL-Stu-dentin hat sich bisher im JU-Stadtverband Biberach-Schemmerhofen engagiert und wurde fast einstimmig in ihr neues Amt ge-wählt.

*Martin Meinhold, JU BC*

## KV TÜBINGEN - BISCHOF HÄLT VORTRAG ÜBER BIOETHIK -

Am Freitag, den 4. Juni 2004, hielt der Bischof der Diözese Stuttgart – Rottenburg, Dr. Gebhard Fürst, einen Vortrag über das Thema „Bioethik und Medizin in Europa: Zwischen dem technisch Machbaren und dem Prinzip Verantwortung“. Die Veranstaltung wurde von der Jungen Union und dem RCDS Tübingen organisiert und vom Kreisvorsitzenden der JU, David Jerger, moderiert. Der Vortrag ging inhaltlich vor allem um die Frage der ethischen Zulässigkeit des Klonens embryonaler Stammzellen zu Forschungszwecken. Hierbei erwähnte Bischof Fürst, dass letzteres eine unzulässige Fremdbestimmung über ein Leben darstelle. Ein religionsübergreifender ethischer Konsens könne bei derartigen Problemfeldern zwar nicht diktiert werden, jedoch bestehe durch eine uneingeschränkte Verwirklichung des technisch Machbaren eine Gefahr für die Menschenwürde des einzelnen durch dessen Instrumentalisierung für kommerzielle Zwecke. Die Menschenwürde sei als solche nämlich nicht abstufbar. Bereits ein Embryo habe eine Menschenwürde.

Im Fall des therapeutischen Klonens könne auf die Forschung mit adulten Stammzellen zurückgegriffen werden, die eine ethisch unbedenkliche Alternative zur Forschung an Embryonen sei. Bischof Fürst stellte auch klar, dass die katholische Kirche keineswegs forschungsfeindlich eingestellt sei, vielmehr lebensfreundlich. Die Dimension des Heiligen aber schütze den Menschen vor seiner Selbstvergötzung. Es dürfe nicht dazu kommen, dass „nicht normgemäßes Leben“ durch die Möglichkeit „normgemäßen“ Klonens der Lebensraum genommen wurde. Für die Schaffung von Lebensraum für auch „nicht normgemäßen Lebens“ und den Schutz der Menschenwürde engagierte sich der Bischof Dr. Gebhard Fürst unter anderem im nationalen Ethikrat. Die Veranstaltung endete mit einer Frage- und Diskussionsrunde über das vorgetragene Thema.

*Ulrike Bernhardt  
(Pressesprecherin  
Junge Union Tübingen)*

## WAHLKREIS 61: HECHINGEN-MÜNSINGEN Politprominenz stellt Sportlichkeit unter Beweis

Mit viel Politprominenz aus dem „Ländle“ war das langerwartete Wahlkreisfest des Landtagsabgeordneten Karl-Wilhelm Röhm (CDU) in Gomadingen ein voller Erfolg. CDU-Landtagsfraktionsvorsitzender Günther Oettinger, Innenminister Herbert Rech und Umwelt- und Verkehrsminister Stefan Mappus sowie viele lokale Vorsitzende der CDU spielten in einem Fußballturnier in Gomadingen gegen Mannschaften der Jungen Union aus Münsingen, dem Ermstal, Bisingen und Burladingen. Dabei sah der CDU-Nachwuchs gegen die Landtags-AH-Mannschaft streckenweise sehr alt aus – immerhin trainieren die Parlamentarier regelmäßig in einer eigenen Fußballmannschaft, und die JÜler ließen „aus Höflichkeit“, wie Röhm richtig bemerkte, der Prominenz viel Platz auf dem Spielfeld.

Im Mittelpunkt stand die Kontaktpflege innerhalb des Wahlkreises 61 sowie die seltene Gelegenheit, das halbe Landeskabinett in voller Aktion zu erleben. Alle Beteiligten waren erklärtermaßen begeistert von dieser Veranstaltung, die sicher nicht die letzte dieser Art war. Natürlich kamen politische Diskussionen mit Oettinger, den Ministern und dem Gastgeber nicht zu kurz. In ihren sehr kurzen Begrüßungen zeigten sich die Polit-Profis, deren natürliche Art Ein-

druck machte, hochofren, in einem solchen Rahmen ihre sportlichen Qualitäten beweisen zu können. Durch die erstklassige und reichliche Verpflegung fitgehalten, konnten alle Spieler trotz der schwülen Witterung die Spiele durchhalten. Es wurde überaus fair gespielt, so dass erfreulicherweise Verletzungen ausblieben, was aber dennoch zu spannenden Begegnungen führte.

Auch nachdem die Stuttgarter Regierungselite wieder abreisen müssen, ging das Fest weiter, und Gespräche und gemütliches Beisammensein dauerten noch bis tief in die Nacht.

**Nicht nur erfolgreich in der Politik  
– das Promi-Fußballteam der Parlamentarier**



## Fußball und Politik unter Beweis

### Patrik Weber bleibt Vorsitzender des JU-Stadtverbands Tübingen

**Vorsitzender des Stadtverbands  
der JU Tübingen**

Knapp eine Woche nach der Kreisjahreshauptversammlung der JU Tübingen fand auch die jährliche Jahreshauptversammlung des Stadtverbands statt. Patrick Weber wurde hierbei als Vorsitzender einstimmig in seinem Amt bestätigt. Elena Luckhardt und Mislav Boras wurden erstmals als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Ulrike Bernhardt wurde Presse-referentin, Christof Kehle Finanzreferent, Johannes Pfister Schriftführer und Markus Aichele Beisitzer. Der Vorsitzende zeigte sich in seiner Abschlusrede insbesondere zufrieden darüber, daß 8 der 48 Kandidatinnen und Kandidaten auf der CDU-Liste für die Tübinger Gemeinderatswahl aus der Reihen der Jungen Union kamen.

*Ulrike Bernhardt, Tübingen*

# Wahlkampf „Nobby-Mobil“

## JU BODENSEE Wahlkampf mit dem „Nobby-Mobil“

Mit dem Ziel, die Bevölkerung von der Wichtigkeit der Europawahlen zu überzeugen und Norbert Lins als Kandidaten der JU WüHo für das Europäische Parlament im Bodenseekreis zu präsentieren, ging ein kleines Wahlkampfteam eine Woche vor den Kommunal- und Europawahlen auf Tour entlang des nördlichen Bodenseeuferes.

Mit an Bord des Wahlkampfmobils war neben Norbert Lins und einigen JU'lern vom Bodensee auch der stellvertretende Bundesvorsitzende der „Paneuropa Jugend“, Clemens Raab, der sowohl Norbert unterstützen, als auch Werbung für die Europawahlen nebst seiner eigenen Organisation machen wollte.



V.l.n.r.: Norbert Lins, Volker Mayer-Lay, Clemens Raab

Die erste Station des mit Werbematerial und höchst motivierten Wahlkämpfern vollgestopften VW-Busses war Überlingen. Nach gut zwei Stunden ging es weiter nach Friedrichshafen, wo man sich neben dem Weißwurststand des dortigen JU Ortsverbandes platzierte und sich erst einmal ein zünftiges Frühstück mit Weißwürsteln, Brezen und Weißbier genehmigte. Dritte und letzte Station des Tages sollte Meersburg sein. Hier gab es jedoch einige „technische“ Probleme, zu denen auch noch anhaltender Regen hinzukam, sodass sich das Team kurzerhand entschloss, die Wahlkampftour bei Kaffee und Kuchen beim Kreisvorsitzenden ausklingen zu lassen.

Alles in allem kann das „Nobby-Mobil“ als Erfolg gewertet werden, denn es kamen durchaus positive Diskussionen zustande, und man hatte manchmal den Eindruck den einen oder die andere tatsächlich davon überzeugt zu haben, doch bei den Europawahlen vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Eigentlich verwunderlich, dass es für Norbert trotz dieser Aktion dann doch nicht gereicht hat...

*Volker Mayer-Lay, KV BOD*

## KV TÜBINGEN David Jerger als Kreisvorsitzender im Amt bestätigt



*Der wiedergewählte Vorsitzende David Jerger (3.von links) mit dem neuen Vorstand im Kreisverband Tübingen*

In geselliger und zahlreicher Runde im Hotel Martinshof in Rottenburg fand im Mai die jährliche Kreisjahreshauptversammlung der JU Tübingen mit Neuwahlen statt. Hierbei wurde Student David Jerger aus Rottenburg einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Stellvertretende Vorsitzende wurden Elena Luckhardt und Patrick Weber. Als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde Ulrike Bernhardt gewählt. Neuer Finanzreferent ist Torsten Bischof. Weiterhin wurde zur

erhöhten medialen Präsenz der Jungen Union Tübingen erstmalig ein Internet- und Medienreferent gewählt. Dieses Amt wird nun von Mislav Boras besetzt. Neuer Schriftführer ist Christoph Unkauf. Markus Eichel, Walter Puza, Sabrina Reible, Simon Stenzel, Peter Tscherny und Ellen Wiech sind als Beisitzer im Vorstand. Die Versammlung endete mit einem Schlusswort des Vorsitzenden.

*Ulrike Bernhardt, KV Tübingen*

## JU ZOLLERNALB BESUCHT DRK Informationsbesuch in der DRK-Leitstelle im Balingen

*Die Gäste der JU Zollernalb in der Balingener Rettungsleitstelle*



Im Vorfeld der jüngsten Sitzung des Kreisvorstands der JU Zollernalb besuchten die Vorstandsmitglieder im Mai die DRK-Leitstelle in Balingen. Dort wurden sie von der Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Ingeborg Willnauer, begrüßt. Sie stellte den rund 20 Gästen die vielfältige Arbeit des DRK im Zollernalbkreis vor, angefangen bei den Grundsätzen, an denen sich seit jeher die Arbeit des Roten Kreuzes ausrichtet.

Über den traditionellen Rettungs- und Notdienst bietet das DRK heute auch umfangreiche Dienstleistung für Senioren, von Essen auf Rädern bis hin zu betreuten Reisen. Auch ein Pflegedienst gehört zum Programm. Ein in der Region einmaliges Tätigkeitsfeld ist die häusliche Betreuung von akut- und chronisch kranken Kindern im Kiz-Programm. Auf diese Weise können die Kinder so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können.

Wichtig ist auch der Bereich Ausbildung, einerseits für die Bevölkerung im Rahmen von Erste Hilfe Kursen, andererseits aber auch für die eigenen Mitarbeiter und Helfer.

Im Anschluss an die Einführung ging es dann in die Leitstelle, in der sämtliche Notrufe auflaufen und alle Einsätze koordiniert werden. Mit einem simulierten Notruf konnten sich die jungen Politiker ein Bild vom Ablauf eines Einsatzes machen. Dabei wurden auch die speziellen Fragen zur Technik geklärt, die zur modernsten Leitstellentechnik in ganz Deutschland gehört.

Während des Besuchs konnten auch zahlreiche Fragen zur Zukunft des DRK erörtert werden. So ist für das DRK beispielsweise die Ausbildung von Zivildienstleistenden inzwischen aufgrund der kurzen Dienstzeit von nur 9 Monaten problematisch. Bis sie entsprechend ausgebildet sind und auch richtig eingesetzt werden können, sei die Dienstzeit schon so gut wie vorbei. Aus diesem Grund setzt das DRK verstärkt auf Kräfte aus dem freiwilligen Sozialen Jahr. Hier habe man momentan mehr Bewerber als Plätze.

*Tobias Götz, ZAK*

## KV REUTLINGEN Podiumsdiskussion; Stadion - was geht?

Eine lebhaft Diskussionsrunde mit namhaften Referenten hat der Kreisverband der JU Reutlingen in den VIP-Räumen des Kreuzzeiche-Stadions zu den künftigen Nutzungsmöglichkeiten veranstaltet.

Nach dem Abstieg des Reutlinger SSV aus der zweiten Bundesliga stellt sich die Frage, wie das renovierte Reutlinger Fußball-Stadion an der Kreuzzeiche mit seiner neu errichteten Haupttribüne auch anderweitig sinnvoll genutzt werden kann. „Wir wollen, dass unser Reutlinger Stadion als Perle der Stadt einer breiten Nutzung zugänglich gemacht wird“, forderte der JU Kreisvorsitzende Kai-Markus Schenek bei einer von der JU organisierten und gut besuchten Podiumsdiskussion in den Räumlichkeiten des Reutlinger Kreuzzeiche-Stadions. Es sei eine Schande, dass das mit erheblichem Aufwand ausgebaute Stadion weitestgehend brach liege und jetzt der Gefahr unterliege, baulichen Schaden zu nehmen, so Schenek. Als Gastgeberin der Podiumsdiskussion erhoffte sich die JU, neue Impulse für eine Einbindung des Stadions in den Breitensport oder für eine sinnvolle gewerbliche Nutzung geben zu können, betonte der JU-Kreisvorsitzende und Reutlinger Gemeinderatskandidat Schenek.

Dies unterstrichen auch die kompetenten Podiumsteilnehmer: der Erste Bürgermeister der Stadt Reutlingen Thomas Reumann, der TSG-Vorsitzende Dr. Heiner Völker, CDU-Stadtrat Karsten Amann, der Tübinger Konzertagent Marc Oßwald von der Konzertagentur DTK, sowie IKG Schuldirektor Martin Englert und Frau Sabine Reichel, beide als Vertreter der Interessensgemeinschaft Hohbuch.

Dabei konnten Völker und Oßwald aus der Praxis berichten. DTK-Geschäftsführer Oßwald unterstrich, dass man bei Konzerten andernorts stets das Gespräch mit den Anwohnern suche. Er wies auch auf Probleme, etwa die umfangreichen Kosten für Auf- und Abbau oder die Tatsache, dass die Kreuzzeiche als reines Fußballstadion ausgelegt sei, hin. Dennoch kann er sich künftig Konzerte im Stadion vorstellen.

Auch die Anwohner, die durch Martin Englert und Sabine Reichel von der IG Hohbuch auf dem Podium vertreten waren, zeigten sich auf-

geschlossen, wenn weiter der Dialog gesucht und bestimmte Grenzen eingehalten würden. Dieser Auffassung schloss sich auch Stadtrat Karsten Amann an, der wie Reumann betonte, dass die Stadt an jeder neuen Nutzungsidee interessiert sei. Für den JU-Kreisvorsitzenden Kai-Markus Schenek ist klar, dass nur in Kooperation mit den Anwohnern etwas auf die Beine gestellt werden kann: „Wir suchen das Gespräch und entwickeln zur Zeit einige Ideen, wie wir das Stadion für alle Gruppen öffnen können.“ Diese Veranstaltung diene zudem dazu, auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger besser eingehen zu können, so Schenek.

*Marcel Bonnet, KV Reutlingen*



**V.l.n.r. JU-Kreisvorsitzender Kai-Markus Schenek, Stadtrat Karsten Amann, Kreisrat Andreas Digel, Konzertagent Marc Oßwald, Martin Englert, Sabine Reichel (beide IGH), Erster Bürgermeister d. Stadt Reutlingen Thomas Reumann**

## KLAUSURTAGUNG DER JU REUTLINGEN ANGRIFF AUF DAS DUALE AUSBILDUNGSSYSTEM

### **Ablehnung einer Ausbildungsplatzabgabe**

Einig waren sich die Teilnehmer der Klausurtagung der JU Reutlingen darin, dass die beschlossene Ausbildungsplatzabgabe nicht den erhofften Effekt erzielen wird. „Das ist ein bedrohlicher Angriff auf das Duale Ausbildungssystem und die beruflichen Schulen im Landkreis Reutlingen. Die Umlage führt zu einer Verstaatlichung der Ausbildung und gefährdet das weltweit anerkannte System nachhaltig. Kein einziger Ausbildungsplatz wird dadurch neu geschaffen.“, ist sich Kreisrat Andreas Digel, Mitglied im Schul- und Sozialausschuss, sicher. Und daß nach Berechnung von Rot-Grün die Bürokratiekosten ca. 170 Mio. Euro betragen und 700 bis 1000 Arbeitskräfte benötigt werden, sind für Andreas Digel weitere Argumente, dass alles getan werden muss, diese Zwangsumlage zu verhindern. Rechtliche Bedenken, insbesondere ein Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes (Art. 3 GG) meldet Marcel Bonnet, Pressesprecher der Jungen Union an. „Es findet eine Wettbewerbsverzerrung zulasten mittelständischer Unternehmen statt, die eine Abgabe entrichten müssten, gegenüber befreiten Konkurrenten, die dank der Willkür der Bundesregierung von der Umlage nicht betroffen sein werden.“

Daß es sich bei der Umlage vor allem um ein Prestigeprojekt des neuen SPD-Vorsitzenden Müntefering handelt, ist sich der JU-Kreisvorsitzende Kai-Markus Schenek sicher. Die Kraft, die in die Durchsetzung der Ausbildungsplatzabgabe gesteckt wurde, hätte die Bundesregierung lieber bei der Verbesserung der Rah-

menbedingungen für die deutsche Wirtschaft und den deutschen Arbeitsmarkt verwendet, so Schenek.

Eine Verbesserung der Lehrstellensituation in Deutschland wird sich nach Meinung der Jungpolitiker nur erreichen lassen, wenn bei den Ursachen der Misere angesetzt wird. Diese liegen in der dramatischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, in der mangelnden Eignung vieler Jugendlicher für die heute angebotenen Ausbildungen und in einem veraltetem Berufsbildungsrecht. Hier müsse gehandelt werden.

**verantwortlich:**

**MONIKA WENG,  
SCHALKSBURGSTRASSE 15  
72379 HECHINGEN  
SCHWARZER.GRAT@JU-WUEHO.DE**

## JU Biberach besucht Ausstellung in der Stauffenberg-Kaserne

Am Sonntag, den 20.07.04 besuchten einige Kreisausschussmitglieder der JU Biberach die Ausstellung zum Widerstand gegen das NS-Regime anlässlich des Jahrestages des Attentats vom 20. Juli in der Graf-Stauffenberg-Kaserne in Sigmaringen.

Trotz der beschränkten Räumlichkeiten, ist es den Organisatoren der Ausstellung gelungen, alle Fakten eindrücklich und ansprechend zu präsentieren. Besonders die fachgerechte multimediale Aufbereitung, die in Bild und Ton jene so bedeutsamen Ereignisse vermittelte, fand bei den Teilnehmern des Ausflugs großen Anklang.

Jedoch konnte all dies nicht von den angeprangerten erschreckenden Greueln der Nazi-Herrschaft ablenken, derer ungeachtet jene, denen die Ausstellung gewidmet war sich als Idealisten und fest an die Ideale der freiheitlichen Demokratie glaubende Menschen zu behaupten vermochten. Gerade durch die brutale Überreaktion auf die meist gewaltlosen Aktionen des Widerstands zeigte das Regime seine eigene Unfähigkeit und Schwäche.

*Martin Meinhold, Biberach*

Ablehnung der Abgaben